Nr. 55 Jahrgang 17
Łódź, 24 lutego 1939 r.

Freitag, den 24. Februar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)
Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Lodzer Stadtpräsidium bestätigt

Uebernahme der Geschäfte im Laufe der nächsten Woche

Wie uns aus glaubwürdiger Quelle berichtet wird, ist die Frage der Bestätigung des Genossen Jan Kwapinski als Präsidenten der Stadt Lodz und der Genossen Purtal, Walczak und Szewczyk als Vizepräsidenten durch die Zentralbehörden in Warschau bereits endgültig in positivem Sinne erledigt worden.

Eine positive Erledigung fand auch die Angelegenheit der baldigen Ueberweisung der Stadtgeschäfte an das neue Stadtpräsidium. Die Bestätigung dieser Entscheidung durch den Innenminister soll bis Dienstag, den 28. Februar, erfolgen.

Nachdem der kommissarische Stadtpräsident Godlewski bereits in den Besitz der Ernennung zum Generalinspektor für die Selbstverwaltungen beim Innenministerium gelangt ist, erwartet man, daß die Uebergabe der Stadtgeschäfte an das neue Präsidium in den ersten Märztagen erfolgen wird. Die vierte Sitzung des Stadtrats, die sich mit dem Budget befassen wird, dürfte demnach schon unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Kwapinski stattfinden.

Die Wahl der Krakauer Stadtverwaltung ergebnislos verlaufen

Die Wahl der Stadtverwaltung von Krakau ist ergebnislos verlaufen.

Die Zusammensetzung der neuen Krakauer Stadtverordnetenversammlung ist folgende: 24 Stadtverordnete der PPS, 23 — des sogenannten Katholischen Klubs (regierungsparteilicher OZN und Arbeitspartei), 12 — der Nationalen Partei, 2 — jüdischer Bund, 10 — Zionisten und 1 jüdischer Kriegsteilnehmer.

Vor der Wahl des Stadtpräsidenten erklärten die Stadtverordneten des regierungsparteilichen OZN, daß sie im Hinblick auf das Kräfteverhältnis der Stadtverordnetenversammlung keinen Kandidaten nennen werden. Seitens der polnischen Sozialisten wurde die Kandidatur des Vorsitzenden des Obersten Rates der PPS, Zygmunt Zulawski, aufgestellt; sie erhielt 29 Stimmen, wobei 6 leere Stimmzettel abgegeben wurden und die Stadtverordneten des OZN und der endekischen Partei sich an der Wahl nicht beteiligten. Zwei Stadtverordnete der PPS waren nicht zugegen, der eine infolge Krankheit, der andere befindet sich in Haft. Der Kandidat ist als gewählt zu betrachten, wenn er eine Stimme mehr als die Hälfte der Stadtverordnetenzahl erhält, also für Krakau bei 37 Stimmen. Es fehlten also dem sozialistischen Kandidaten einige Stimmen, um gewählt zu werden.

Auch der Vizestadtpräsident wurde nicht gewählt. Der sozialistische Kandidat Jan Stanczyk, ehem. Sejmabgeordneter und Krakauer Stadtverordneter, erhielt 31 Stimmen bei 4 leeren Stimmzetteln und Wahlenthaltung der Stadtverordneten des OZN und der endekischen Partei.

Nur die Wahl der Schöffen wurde vollzogen. Nach dem Verhältniswahlsystem erhielten die PPS — 3 Schöffen, der OZN — 3 Schöffen, die Endeken und die Juden zu je 1 Schöffen.

Gemäß dem Selbstverwaltungsgesetz wird in Kürze eine neue Wahlsitzung einberufen werden.

Die Ausweisung polnischer Juden aus Deutschland

In diesen Tagen werden aus Deutschland auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens über die Judenfrage 16 000 Juden, die aus Polen stammen, nach Polen abgeschoben. Diese Juden haben den Ausweisungsbefehl bereits erhalten. Die Juden werden die deutsch-polnische Grenze bei Bentschen überschreiten und werden auf Grund des Abkommens nach Polen hineingelassen. In Bentschen erhalten sie eine besondere Genehmigung der in Bentschen amtierenden deutsch-polnischen Kommission und dürfen dann in das Innere Polens weiterfahren.

Vom Zentralhilfskomitee wird eine Vertretertagung aller örtlichen Hilfskomitees sowie der jüdischen Gemeinden einberufen werden, um den Finanzierungsplan und die Lösung des Problems der aus Deutschland ausgewiesenen Juden in Polen zu besprechen. In dem Lösungsplan soll vor allem die Möglichkeit der Auswanderung einer größeren Anzahl der ausgewiesenen Juden in die Ueberseeländer berücksichtigt werden. Es soll ferner die Unterbringung von 1400 Kindern der Ausgesiedelten besprochen werden, die demnächst das Lager in Bentschen verlassen werden.

Während der Generalausweisung der Juden polnischer Staatsangehörigkeit aus Deutschland durchgeführt wird, ist es bekanntlich den bereits Ende Oktober ausgewiesenen und über die Grenze nach Polen abgeschobenen Juden, die meistens im Lager in Bentschen verblieben, gestattet, für eine befristete Zeit gruppenweise nach Deutschland zurückzukehren, um dort ihre Verhältnisse zu regeln, bevor sie Deutschland endgültig verlassen müssen. — Ein Delegierter des Warschauer Innenministeriums, der in Neutomischl amtiert, hat bereits die Formalitäten der Reise der ersten Gruppe der von den deutschen Behörden ausgesiedelten Juden polnischer Staatsangehörigkeit nach Deutschland erledigt. Diese Gruppe reist am 8. März ab. Sie wird aus 150 Personen aus Warschau und 500 Personen aus Bentschen bestehen.

Ciano nach Warschau abgereist

Rom, 23. Februar. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist Donnerstag kurz vor Mitternacht in Begleitung des polnischen Botschafters, einer Reihe von Beamten des italienischen Außenministeriums und italienischen Pressevertretern nach Warschau abgereist.

Polnisches Konsulat in Memel

In der Auswirkung der Verständigung zwischen Polen und Litauen wird in Memel ein polnisches Konsulat errichtet werden. An der Spitze des Konsulats wird Konsul Weyers stehen, der früher Mitglied des Generalkommissariats in Danzig gewesen ist.

Deutsche Frontkämpfer in Polen.

Die deutsche Frontkämpferabordnung unter Führung des Herzogs von Koburg verließ am Donnerstag abend Warschau, um sich nach Krakau zu begeben. Die Abordnung wird begleitet vom Präsidenten der Föderation der polnischen Frontkämpferverbände General Gorecki. Die Abordnung stattete Kriegsminister Kasprzycki sowie Außenminister Beck Besuche ab.

Kapitalflucht aus der Tschechoslowakei

Prag, 23. Februar. Im Zusammenhang mit der Kapitalflucht aus der Tschechoslowakei, die einen erschreckenden Umfang angenommen hat, hat die Regierung ein Ausfuhrverbot für Gold, Silber, Platin und für Gegenstände, die aus diesen Metallen hergestellt werden, sowie Edelsteine, Perlen, Schmucksachen, Gemälde, Antiken, Pelze und andere hochwertige Gegenstände erlassen. Das Verbot verpflichtet für das ganze Land und insbesondere den Grenz- und Reiseverkehr. Vom Verbot wird die reguläre Warenausfuhr ausgenommen, für die besondere Bewilligungen des Handels- und Industrieministeriums notwendig sind.

Ernste japanisch-russische Spannung

„Ein wegen der Fischereifrage in den Sowjetgewässern entstehender bewaffneter Konflikt wird sich kaum lokalisieren lassen"

Tokio, 23. Februar. Die Zeitung „Tokio Asahi Schimbun" berichtet, daß die am Mittwoch wieder aufgenommenen Besprechungen zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau, Togo, und dem Außenkommissar Litwinow über die Frage der japanischen Fischereirechte ergebnislos verlaufen sind. Infolgedessen deutet noch nichts auf eine friedliche Lösung hin, mit der verschiedene Kreise in Tokio anscheinend rechneten, ohne freilich sagen zu können, auf wessen Kosten die Lösung gefunden werden kann.

Das japanische Blatt berichtet ferner, daß Litwinow auf eine Bemerkung des japanischen Botschafters, der zufolge Japan seine Fischereirechte wahren werde, erklärt habe, daß „ein wegen der Fischereifrage in den Sowjetgewässern entstehender bewaffneter Konflikt sich kaum lokalisieren lassen wird".

Nach der japanischen Agentur Domei sind am Donnerstag der Außenminister und die beiden Wehrmachtsminister vom Kaiser in Audienz empfangen worden, um über politische und militärische Fragen zu berichten, die vermutlich nicht nur mit den Vorgängen in Schanghai, sondern auch mit der Fischereifrage im Zusammenhang stehen.

Neue Regierungspartei in Ungarn

Budapest, 23. Februar. In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Regierungspartei wurde auf Antrag des Ministerpräsidenten Teleki beschlossen, die von Imredy eingeleitete Parteigründung „Organisation Ungarisches Leben" mit der Regierungspartei „Nationale Einheit" zu vereinigen. Die vereinigte Partei soll den Namen „Partei des Ungarischen Lebens" tragen. Die Neugründung hat insofern eine größere Bedeutung, als die Abgeordneten, die zur Zeit Imredys aus der Regierungspartei austraten, die Regierung Teleki unterstützen. Zusammen mit den Vertretern der kleinen Landwirte und der Christlichen Partei würde die Regierung theoretisch über eine Mehrheit im Parlament verfügen.

Hatai wird türkisch

Istanbul, 23. Februar. Aus Antiochia wird berichtet, daß die Nationalversammlung der Hatai-Republik (Sandschak Alexandrette) einstimmig beschlossen habe, die gesamte türkische Gesetzgebung in Hatai einzuführen. Bei dieser Gelegenheit hat die Nationalversammlung an die Nationalversammlung in Ankara ein Telegramm gerichtet, in welchem die Verbundenheit zur türkischen Heimat und zum türkischen Staatspräsidenten zum Ausdruck gebracht wird.

Guam wird nicht befestigt

Washington, 23. Februar. Die von Präsidenten Roosevelt befürwortete Aufrüstungspolitik hat eine Kürzung erfahren. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 193 gegen 163 Stimmen den Antrag des Abgeordneten Sutphin, den Ausbau der Insel Guam als Marinestützpunkt aus der Wehrvorlage vorläufig zu streichen, an. Die Mehrheit der Abgeordneten teilte die Ansicht des Antragstellers, daß eine so weite Vorschiebung der Befestigungen im Pazifik vorderhand nicht als notwendig zu betrachten sei.

Englisch-französische Solidarität

Eine Erklärung des britischen Außenministers im Oberhause

London, 23. Februar. Im Oberhaus gab Außenminister Lord Halifax am Donnerstag auf Ersuchen des Labour-Lords Eddison eine Erläuterung der kürzlichen Unterhaus-Erklärung Chamberlains über das englisch-französische Verhältnis.

Zwischen Frankreich und England bestünden, so sagte er, in keiner Frage irgendwelche Meinungsverschiedenheiten, infolgedessen sei weder französischerseits noch englischerseits eine erneute Solidaritätserklärung notwendig. England sei nicht nur durch seine geographische Lage, sondern auch durch die Identität der Interessen und völliges Verstehen mit Frankreich verbunden. Diese Faktoren seien die beste Bürgschaft dagegen, daß in gewissen Umständen und in gewissem Maße eine Politik der anderen unterzuordnen wäre. Die englisch-französische Solidarität sei nicht als eine Drohung gegen einen Dritten gedacht.

Halifax wandte sich dann dem französisch-italienischen Verhältnis zu. Welche Differenzen und Meinungsverschiedenheiten auch zwischen Frankreich und Italien bestünden, sie berührten nicht in erster Linie, und er unterstreiche diese Worte, in erster Linie England. Dagegen werde England in anderem Sinne unmittelbar davon berührt, und zwar wegen der Beziehungen zu Frankreich, von denen er gesprochen habe.

Die Regierung sei glücklich, daß die Beziehungen zwischen England und Italien wieder in Ordnung gebracht worden seien. England wolle seinerseits diese Beziehungen aufrecht erhalten. Er sehe sich dabei zu der Erklärung veranlaßt, daß weder die französische noch die italienische Regierung angedeutet hätten, daß sie die Vermittlung Englands angestrebt hätten. Eine solche sei aber nicht zu erwarten, solange beide Seiten sie nicht wünschten.

Halifax beklagte sich dann darüber, daß die britischen Rüstungen im Auslande verschiedentlich nicht verstanden werden. Er stelle daher fest, daß es in England keine Partei und keinen Staatsmann gebe, der auch nur einen Augenblick einen Angriffskrieg erwäge. Diesen Friedenswillen als Schwäche oder als Mangel an Entschlossenheit auszulegen, wäre ein großer Irrtum. Die leitenden Männer Europas hätten verschiedentlich erklärt, daß ein Krieg den Siegern keine Vorteile bringen könnte. Diese Wahrheit habe Frankreich und England erlebt. England glaube, es bestehe keine Frage, die nicht im Wege einer friedlichen Verständigung mit der britischen Regierung gelöst werden könnte.

Ein kurzer Besuch Berards bei Jordana

Burgos, 23. Februar. Senator Berard ist am Donnerstag gegen 18 Uhr in Burgos eingetroffen und hat sich sofort zum Außenminister Jordana begeben. Er unterbreitete diesem die Ansicht der französischen Regierung in der Frage der Anerkennung der Franco-Regierung. Ueber diesen Besuch ist kein Kommunique herausgegeben worden.

In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die Unterredung sehr kurz war, da der Außenminister lediglich die Ausführungen des französischen Senators zur Kenntnis nahm. Irgendwelche Verhandlungen sind nicht vorgesehen.

Berard wird am Freitag wieder nach Paris zurückkehren. Der Regierung nahestehende Kreise erklären mit großer Bestimmtheit, daß irgendwelche Fühlungnahme zwischen Franco und Azana, die von Frankreich gewünscht wird, völlig ausgeschlossen ist. Die Franco-Regierung weise jeden Vermittlungsversuch zurück.

Auch Holland anerkennt Franco

Haag, 23. Februar. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde der diplomatische Agent der niederländischen Regierung beauftragt, der Franco-Regierung mitzuteilen, daß sie von der niederländischen Regierung de jure anerkannt worden ist.

Montag entscheidet französische Regierung über die Anerkennung der Franco-Regierung

Paris, 23. Februar. Die französische Regierung wird am Montag nachmittag im Elysee unter Vorsitz des Präsidenten der Republik zu einem Ministerrat zusammentreten. Die Agentur Havas meldet dazu, daß die Regierung nach der Rückkehr des Delegierten Senator Berard aus Burgos eine Entscheidung über die de jure-Anerkennung der Franco-Regierung treffen werde.

Diese Havas-Meldung folgt auf die Information, das Ministerpräsident Daladier am Donnerstag mittag eine längere Beratung mit Außenminister Bonnet über die Lage gehabt habe.

Paris, 23. Februar. Der französische Sonderbeauftragte Senator Berard hat am Donnerstag vormittag St. Jean de Luz im Kraftwagen verlassen, um sich wieder nach Burgos zu begeben, wo weitere Besprechungen mit Vertretern der Franco-Regierung stattfinden werden.

Britische Anerkennung Francos?

London, 23. Februar. Londoner Blätter glauben berichten zu können, daß die englische Regierung am Mittwoch beschlossen hätte, die Franco-Regierung bedingungslos de jure anzuerkennen. Diese Entscheidung soll am Donnerstag oder Freitag im Unterhause bekannt gegeben werden. Man erwartet, daß der zu ernennende Botschafter sich unverzüglich nach Burgos begeben werde. Außer dem bereits genannten Lord Swinton wird nun auch Lord Wellington als Kandidat für diesen Botschafterposten genannt.

Murcia Sitz der republikanischen Regierung

Paris, 23. Februar. Die Havas-Agentur meldet aus Madrid, daß die Minister Los Rios und Velao in Murcia eingetroffen seien, um die Möglichkeiten für eine Gesamtübersiedlung der republikanischen Regierung nach Murcia zu überprüfen.

Der mexikanische Botschafter in Spanien zur Berichterstattung abberufen.

Mexikos Stadt, 23. Februar. Zeitungsmeldungen zufolge wurde der mexikaniasche Botschafter in Spanien, Adalberto Tejeda, zur Berichterstattung in die Heimat abberufen.

Die geheimnisvolle Torpedierung

Neuyork, 23. Februar. Im Zusammenhang mit dem SOS-Zeichen des Dampfers „Pece", der angeblich von einem Unterseeboot torpediert wurde, haben sich die Dampfer „Empreß of Australia" und „Mount Pelion" an die bezeichnete Stelle begeben, doch haben sie nach Londoner Depeschen keine Spuren einer Katastrophe feststellen können. Nach Berichten aus Horta (Azoren) wurden jedoch in der Nähe von Fayal zwei Unterseeboote unbekannter Herkunft gesichtet.

Die belgische Regierungserklärung

Pierlot fordert eine Staatsreform und verspricht flämische Kulturautonomie
Keine Aenderung der Außenpolitik

Brüssel, 23. Februar. Das neue Kabinett Pierlot stellte sich Donnerstag nachmittag der Kammer vor. Zu Beginn der Regierungserklärung würdigte der neue Ministerpräsident die Politik seines Vorgängers Spaak, um dann darauf hinzuweisen, daß die gegenwärtige Regierung eine Notlösung sei. Es gebe nur zwei wirkliche Lösungen, nämlich ein Geschäftskabinett, das von der Kammer unabhängig wäre, oder die Auflösung des Kabinetts.

Der Ministerpräsident stellte dann fest, daß der Regierungsapparat Belgiens nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen entspreche und daß eine Staatsreform erforderlich sei. In erster Linie werde die Schaffung eines Staatsrates in Angriff genommen werden. Ferner sei eine Begrenzung der Vollmachten der Regierung und des Parlaments geplant.

Nach kurzen Angaben über die Wirtschafts- und Sozialpolitik kam der Ministerpräsident auf die flämische Frage zu sprechen. Die flämische Bewegung habe eine Expansionskraft gezeigt, die den Bestand des Staates in Gefahr gebracht haben würde, wenn man sie weiter eingezwängt hätte. Die bisherigen Reformen auf diesem Gebiet seien jedoch noch ungenügend. Ein großer Teil der öffentlichen Meinung wünsche die kulturelle Selbständigkeit der Flamen einerseits und der Wallonen andererseits auf dem Wege einer verwaltungsmäßigen Dezentralisierung des Kultusministeriums. Die Regierung habe die Absicht, diesen Wünschen Folge zu leisten.

In der Außenpolitik werde an den Richtlinien der vorhergehenden Regierungen nichts geändert werden. Eine der wichtigsten Aufgaben bleibe die Landesverteidigung und besonders die Verteidigung gegen Luftangriffe und der Schutz der Zivilbevölkerung.

Die Regierungserklärung wurde von der Kammer nur mit geringem Beifall aufgenommen.

Filmschauspieler Gary Cooper über Deutschland

Vor einigen Wochen hat sich der bekannte amerikanische Filmschauspieler Gary Cooper in Deutschland aufgehalten. Die Nazi haben bei ihrer Propaganda in Amerika den Eindruck erwecken wollen als ob Gary Cooper seine Sympathie für Nazi-Deutschland ausdrücken wollte. Nunmehr tritt Gary Cooper diesen Märchen mit der Erklärung entgegen daß er überhaupt nicht direkt nach Deutschland gefahren sei sondern bei seinen Reisen in Europa sich nur notgedrungen einige Tage auf der Durchreise in Deutschland aufgehalten hat. Ueber seine Eindrücke sagte er: „Ich glaube nicht, daß das deutsche Volk den Behauptungen der deutschen Regierung Vertrauen schenkt. Man hat den Eindruck, als ob die meisten Deutschen ein über ihnen hängendes Todesurteil fürchten. Mit wem ich auch sprechen wollte — alle hatten Angst. Jedesmal, wenn ich zu jemandem von Hitler sprach, drehte er sich erst um, um zu sehen, ob nicht ein anderer zuhöre. Ich bin überzeugt, daß man nirgends in der Welt das deutsche Volk haßt. Man haßt nur die nationalsozialistische Partei-Maschine."

Der Prozeß gegen Pastor Gerhardt

Aus den bisherigen Zeugenaussagen im Prozeß gegen Pastor Gerhardt scheint klar hervorzugehen, daß es sich bei den Deutschlandfahrern lediglich um Leute gehandelt habe, die außerhalb der Grenzen einen Verdienst suchten. Insofern es sich dabei um ein politisches Moment handelt, so liegt dieses unseres Erachtens außerhalb dieses Prozesses. Dieses politische Moment tritt in Oberschlesien viel krasser zutage, wo Tausende täglich über die Grenze gehen, um Arbeit zu erhalten. Daß der Nationalsozialismus dabei sein politisches Geschäft macht, ist erwiesen. So mancher arme Teufel täuscht jede gewünschte Gesinnung vor, wenn er dadurch das Notwendigste, nämlich Arbeit, erhält. Arbeitsbeschaffung ist ein überaus starker Köder für einen Arbeitslosen.

Inwiefern die Tätigkeit des Pastors Gerhardt die geltenden Devisenvorschriften überschritten habe, geht wohl am besten aus den Aussagen des Sachverständigen Dr. Wincentowicz hervor. Er stellte fest, daß kein Vergehen vorliege, falls die von Pastor Gerhardt ausgezahlten Gelder nur eine Unterstützung darstellten. Waren die in Deutschland deponierten Gelder als Pfand für Anleihen gedacht, dann handle es sich um ein Vergehen.

Zur Frage der wirtschaftlichen Folgen der Handlungsweise des Angeklagten stellte der Sachverständige fest, daß es sich in Anbetracht der geringen Summe von ungefähr 1650 Zloty um keine Schädigung der Interessen des Staates handle, da ja andererseits in Deutschland eingefrorene Beträge dadurch frei geworden seien. Die Verrechnung hätte nur zum Kurs von 2,13 erfolgen müssen. Er verwies aber dabei darauf, daß bei der Verrechnung mit anderen Markarten der Kurs viel geringer sei z. B. 1,30.

Was die Irreführung der Devisenkommission durch die Angabe betreffe, Pastor Gerhardt besitze in Deutschland keinerlei Guthaben, so stellte sich der Sachverständige auf den Standpunkt, daß ein devisenrechtliches Vergehen nur dann vorliege, falls die von den Landarbeitern bei Horst Gerhardt eingezahlen Beträge Eigentum des Angeklagten wären.

Auch der Streit zwischen den Pastorengruppen hat in diesem Prozeß seinen Ausdruck gefunden. Der als Zeuge vernommene Pastor Diem kann nicht feststellen, daß Pastor Gerhardt zum illegalen Grenzübertritt aufgefordert habe. Er weiß nur, daß Pastor Gerhardt „Taufnotizen" in deutscher Sprache herausgegeben habe.

Ueber sein Verhältnis zum Angeklagten erklärte Pastor Diem, daßer sich bemüht habe, seine Gemeindeglieder von Pastor Gerhardt fernzuhalten. Er habe nämlich den schlechten Einfluß von Pastor Gerhardt auf seine Gemeindeglieder befürchtet, weil Pastor Gerhardt die nationalsozialistische Ideologie propagiert habe, die bekanntlich antichristlich sei.

Aus den Aussagen Pastor Diems ging auch hervor, daß zum Teil auf seine Anregung hin das Konsistorium vor kurzem auch die Herausgabe privater Notizen über Taufen, Trauungen und Sterbefälle in deutscher Sprache sowie die Aufstellung von Stammbäumen verboten hat.

Immerhin bleibt noch der Vorwurf, daß Pastor Gerhardt seine Gemeindemitglieder ermuntert habe, illegal über die Grenze zu gehen. Bisher scheint dieser Vorwurf noch keine Bestätigung gefunden zu haben.

Alles in allem hat dieser Prozeß einen politischen Anstrich erhalten. Er bietet ein krasses Spiegelbild unserer Verhältnisse in der nationalsozialistischen Aera. Der Nationalsozialismus hat in der Not der deutschen Werktätigen Nahrung erhalten. Gibt diesen Menschen Brot, gibt ihnen Brot, dann wird dem Nazitum der Boden entzogen und auch der Boden für solche Prozesse.

Zur bevorstehenden Papstwahl

Wie lange dauert das Konklave?

Der Zeitpunkt für den Beginn des Konklaves für die Papstwahl ist von der Generalkongregation der Kardinäle auf Mittwoch, den 1. März, festgelegt. 61 von 62 Kardinälen, darunter 27 Nichtitaliener, werden sich im Konklave vereinigen.

Die Dauer des Konklave ist ebenso wenig vorher zu bestimmen, wie der Name desjenigen, der zum Papst gewählt werden wird. Immerhin läßt sich feststellen, daß im letzten Jahrhundert das Konklave regelmäßig sehr kurz war. Es dauerte höchstens fünf, meistens nur drei Tage, bis sich die Kardinäle über ihre Wahl einig waren. Jedoch dauerte das Konklave, das im Jahre 1831 Gregor XVI. zum Papst wählte, über zwei Monate, genau 62 Tage; im 18. Jahrhundert dauerte die Wahl Clemens XIV. im Jahre 1769 genau 106 Tage und 1775 wurde Pius VI. erst nach einem Konklave von 105 Tagen gewählt. Das längste Konklave war das, aus dem Gregor X. 1268 als Papst hervorging. Es dauerte 17 Monate. Das kürzeste dagegen fand im Jahre 1622 statt; damals wurde Gregor XV. an einem einzigen Tag gewählt.

Wie viele Tage wird das diesjährige Konklave beanspruchen? Einen gewissen Fingerzeig geben bereits die letzten Papstwahlen. Vier Tage brauchten die im Konklave vereinigten Kardinäle, um 1903 Pius X. zu bestimmen; für Benedikts XV. Wahl im Jahre 1914 waren drei Tage erforderlich, und für den letzten Papst Pius XI. brauchte das Kardinalskollegium wiederum vier Tage. Die Geschichte der bisherigen Konklave kennt kürzere und kennt längere Fristen, so daß sich keineswegs voraussehen läßt, wie diesmal die Wahl verlaufen wird.

Wenn auch schon in früheren Zeiten, so wirkt sich heute im viel verstärktem Maße bei der Papstwahl das weltpolitische Moment aus.

Sichere Voraussagen waren aber auch schon in ruhigeren Zeiten als den jetzigen kaum zu machen. Der Verlauf der letzten Papstwahlen bestätigt das durchaus. Ueber die Papstwahl von 1903, aus der Pius X. als Sieger hervorging gegen den „Favoriten" Rampolla, haben wir genauere Kenntnis durch die Indiskretion des französischen Kardinals Mathieu, der über die Niederlage Rampollas einen Artikel schrieb. Aus seinen Aufzeichnungen wissen wir, daß Kardinal Sarto (der spätere Papst Pius X.) beim ersten Wahlgang nur 5 Stimmen erhielt — gegen 24 von Rampolla, 17 von Gotti, 4 von Vanutelli. Im Verlauf der Abstimmungen veränderte sich dann das Bild, so daß Kardinal Sarto schließlich mit 50 Stimmen gegen 10 für Rampolla gewählt wurde. Ein ganz ähnliches Bild zeigten (wie die „Nuova Antalogia" neulich an Hand von hinterlassenen Notizen eines Kardinals enthüllte) die letzten Papstwahlen von 1922. Am Abend des ersten Abstimmungstages stand Kardinal Ratti (der spätere Papst Pius XI.) weit im Hintergrund mit 5 Stimmen gegen die 17 von Merry del Val, die 13 Gasparris und die 9 Maffis. Auch hier änderte sich das Bild im Laufe der Abstimmungen so gründlich, daß Kardinal Ratti schließlich mit 42 Stimmen gegen seinen Gegenkandidaten La Fontaine, Erzbischof von Venedig, triumphierte.

Diese Beispiele mögen ausreichen. Sie raten auf alle Fälle zu einer vorsichtigen Einschätzung der Aussichten der „Papabili" — auch wenn diese Aussichten noch so begründet erscheinen. Es kann sein, daß im Widerstreit der geistigen Strömungen (die ja auch im Kardinalskollegium sichtbar werden) im letzten Augenblick ein neuer Anwärter auftaucht, der mit dem Gewicht seines Urteils die Schwankenden auf seiner Seite zieht und damit das ganze Verfahren erheblich abkürzt.

Waldbrand durch glühendes Drahtseil

Zwei Arbeiter durch Starkstrom getötet.

Aus Mailand wird gemeldet: Ein eigenartiger Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in Varallo. Während einige Arbeiter damit beschäftigt waren, das Drahtseil für eine Seilbahn zur Holzbeförderung zu spannen, kam dieses mit einer in der Nähe vorbeiführenden Hochspannungsleitung in Berührung. Zwei der Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, eine Frau und zwei weitere Männer erlitten schwere Brandwunden.

Das durch den elektrischen Strom glühend gewordene Drahtseil verursachte einen Waldbrand, der auch nach stundenlangen Bemühungen von freiwillig Hilfsdienst leistenden Soldaten, Carabinieri und den herbeigerufenen Landleuten nicht gelöscht werden konnte.

Sport

Die ersten Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse.

Es fand eine Sitzung der Vertreter der A-Klasse-Fußballvereine des Lodzer Bezirks statt, auf welcher die Auslosung der Meisterschaftsspiele der zweiten Runde vorgenommen wurde. Die Meisterschaftsspiele beginnen am 5. März mit der Austragung der restlichen Spiele der ersten Runde. So wird Union-Touring am 5 März gegen Burza, am 12. März gegen Zjednoczone, am 19 März gegen Sokol (Pabianice) und am 26. März gegen Widzew spielen. Am 2. April beginnen dann die Spiele der zweiten Runde, an denen 11 Mannschaften teilnehmen werden. Am ersten Tage werden sich gegenüberstehen: Wima — Burza, UT — Sokol (Pabianice), LKS — SKS, PTC — WKS und Zjednoczone — Sokol (Lodz).

60 Ringkämpfer bei den Lodzer Meisterschaften.

Für die individuellen Bezirksmeisterschaften im Ringkampf und Gewichtheben, die am Sonnabend und Sonntag in Lodz zum Austrag gelangen, werden nicht weniger als 60 Athleten teilnehmen, die in den Klubs IKP, Zjednoczone, Wima, SKS, Kruscheender, Kraft und Gwiazda vereinigt sind. Die Meisterschaften sollten anfänglich in der Sporthalle stattfinden, sie werden aber, wie früher, im Turnsaal des Kraft-Vereins veranstaltet werden. Am Sonnabend beginnen die Kämpfe um 17 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr.

Der Polenmeister im Korbball spielt in Lodz.

Am Sonnabend und Sonntag finden in Lodz in der Sporthalle Korbballspiele statt, an welchen auch der Polenmeister, die Posener Mannschaft des KPW, teilnehmen wird. Die Posener werden am Sonnabend gegen LKS und am Sonntag gegen die Auswahlmannschaft von Lodz antreten. Bei den Posenern spielt auch der repräsentative Boxer Szymura mit.

Radio-Programm

Sonnabend, den 25. Februar 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 12,03 Mittagssendung 14 Konzert 16,35 Polnische Komponisten 18 Sport 18,10 Schallpl. 18,30 Für die Auslandspolen 19,15 Italienische Musik 21,35 Stunde der Ueberraschungen 22,35 Konzert.

Kattowitz.
14 Orchesterkonzert 14,50 Nachrichten 18 Lieder von Schubert 18,15 Aktuelles.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10 Schulfunk 10,30 Froher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Wunschkonzert 20,10 Buntes Allerlei 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Liebe, die Himmel auf Erden.

Breslau.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Wunschkonzert 18,30 Kammermusik 20,10 Wunschkonzert 22,30 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 15,10 Schallpl. 16 Sperlings bunte Bühne 18,15 Volksinstrumente 21 Fest des Rundfunks 22,30 Wir tanzen.

Italienische Lieder im Lodzer Sender.

Die italienischen Lieder mit ihrer Einfachheit, aber dennoch großem Melodienreichtum werden gern vom Rundfunk für seine leichte Unterhaltungsmusik aufgenommen. Eine Handvoll dieser italienischen Lieder wird heute der bekannte Lodzer Tenor Edmund Reinhold singen. Begin der Sendung um 18 Uhr.

Interessante literarische Sendungen im Monat März.

Im Monat März werden die polnischen Rundfunkhörer Gelegenheit haben, sich mit einigen wertvollen literarischen Werken bekanntzumachen.

An die Spitze dieser Sendungen schiebt sich Leon Schillers Rundfunkbearbeitung von Mickiewiczs „Dziady" mit dem Vorwort von Dr. Tomasz Perlecki. Die „Dziady" werden an drei hintereinander folgenden Tagen vom 16. bis 19. März gegeben werden.

Lodz wird im März das Hörpiel „Die Beichte der Chinesin", nach der Erzählung der Nobelpreisträgerin Pearl Buck geben.

Im Rahmen des Zyklusses „Die Zeitfackeln" bringt der Monat März die Silhouetten des Kolumbus und Kopernikus, zwei Repräsentanten ihrer Zeiten.

Am 19. März, am Namenstage des Marschalls Josef Pilsudski, wird u. a. die Sendung „Julius Slowacki im Leben Pilsudskis" und die musikalisch-vokalische Sendung „Im Schatten des Schwertes" von Leopold Staff gegeben werden.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Die Liebe siegt ...

Roman von Mezger

(10. Fortsetzung)

Das Schicksal kann mir diese Frau nicht gezeigt haben, damit ich an ihr vorübergehen, sie nicht erobern soll, dachte er. Zwar der Vater wies mir einst die Tür. — Kann denn ein Strich unter so ein Ereignis gezogen werden!? Kann denn der Vater, der so hart, so voll selbstherrlicher Gerechtigkeit war, nicht vergessen? Gibt es vielleicht nicht auch in seinem Leben Augenblicke der Verfehlungen, Ereignisse, deren sich ein so kluger, gerechter Mann schämen müßte? — Weiß ich denn, wie er heute denkt? Vielleicht hat er es vergessen? — Was war ich denn für den reichen, mächtigen Bankdirektor? Ein kleiner, strebsamer Angestellter.

Und Annemarie? War sie ganz seine Tochter? Nein, Annemarie war gewiß anders. Sie schien Güte und Verständnis für die rauhen Dinge des Lebens zu besitzen. Sonst hätte sie nicht mit einer Frau befreundet sein können, deren Vater im Zuchthaus saß. — Georg kannte den Fall Leonhard. — Nein, sie war nicht die Tochter des Vaters, der kein Verzeihen kannte.

Das junge Mädchen konnte nicht glücklich sein im Elternhaus.

Und wieder dachte er: Ich liebe sie — grenzenlos liebe ich sie. Und muß sie wiedersehen. Ich muß vergessen, daß sie die Tochter des Bankdirektors Winter ist.

Und er sah sie an mit warmem, zärtlichem Blick.

Else Scholze, die ihren Begleiter recht unaufmerksam fand, womit er erheblich an Interesse für sie einbüßte, entfernte sich für einige Augenblicke, um in der Fernsprechzelle eine neue Verabredung für den Abend zu treffen.

Es war einer jener seltsamen, schicksalhafter Zufälle, daß in diesem Augenblick auch Hertha Leonhard sich erhob, um nach dem Büfett zu gehen.

Georg Stein war glücklich, nun Annemarie ohne Zeugen einen kurzen Augenblick sprechen zu dürfen. Rasch trat er an ihren Tisch.

„Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen, Fräulein Winter", sagte er. „Hat das unfreiwillige Bad keine nachteiligen Folgen gehabt?"

„Eine zweitägige Erkältung", erwiderte sie unbefangen. „Ich konnte Ihnen nichts davon berichten denn Sie waren schon abgereist."

„Ereignisse bedrängten mich. Aber davon würde ich gern mit Ihnen sprechen. Darf ich Sie morgen um die gleiche Zeit hier allein erwarten?"

Annemarie Winter sah ihn an, zögernd kam es dann von ihren Lippen: „Glauben Sie denn, daß wir uns noch viel zu sagen haben?"

„Gewiß glaube ich das. Wir werden von dem Aufenthalt an der See sprechen, Ferienerinnerungen lebendig werden lassen."

„Gut, ich werde dieses eine Mal kommen, denn es ist natürlich nicht meine Art, meine Nachmittage in Kaffeehäusern zu verbringen. Aber, da Sie mein Retter sind — —"

„Ich danke Ihnen. Ich danke Ihnen vielmals", sagte er nur und ergriff mit warmem Druck die ihm dargebotene Hand.

„Nun hat mein Leben wieder einen Sinn", dachte er, als er wieder an seinen Tisch zurückkehrte. „Morgen werde ich sie sehen — morgen."

„Sie sind recht einsilbig, Herr Stein", tönte da eine Stimme neben ihm. „Jetzt habe ich dreimal was gefragt, aber Sie hören gar nicht zu." Else Scholze sah ihn böse an.

„Entschuldigen Sie, ich war in Gedanken."

„Kann mir schon denken, wie die Gedanken aussehen. Sie scheinheiliger Mensch. Ich habe doch gesehen, wie herzlich Sie sich von der Dame da drüben verabschiedet haben. Und das soll nur so eine simple Ferienbekanntschaft sein. Das können Sie Ihrer Großmutter erzählen."

Das junge Mädchen lachte ein krampfhaftes, unnatürliches Lachen, das ihre innere Erregung verbergen sollte. Mit dem Instinkt eines klugen Mädchens wußte sie, daß ihr nichts so gefährlich werden konnte wie eine gut aussehende Dame aus vermögendem Hause. Solche Frauen konnte man nur heiraten, und da sie zumeist Geld haben, machte dieser Schritt keine Schwierigkeiten. Ein Trost war es aber, daß dieser Georg Stein, der nur kaufmännischer Angestellter, wenn auch ihr Vorgesetzter war, vielleicht gar keine Aussichten bei einer solchen Frau hatte.

Georg Stein blieb zerstreut und nachdenklich, erfüllt von einer inneren Freude, die ihn wortkarg machte. „Morgen wirst du sie sehen" klang es in ihm. —

Else Scholze ging schweigend neben ihm, als sie das Kaffee verließen. An einer Straßenecke blieb er plötzlich stehen. „Sie benutzen doch die Straßenbahn, Fräulein Scholze", sagte er. „Ich möchte mich hier von Ihnen verabschieden, dort kommt gerade meine Bahn."

Das junge Mädchen gab ihm zögernd die Hand.

„Sie sind mir ein netter Kavalier", sagte sie in einer halb gekränkten, halb herausfordernd lustigen Weise und sah ihn verliebt an. Sie hatte sich den Nachhauseweg ganz anders vorgestellt. Natürlich war nur diese dumme Pute, diese Bankdirektorstochter, schuld daran.

(Fortsetzung folgt.)

44. Polnische Staatslotterie 1. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA BEZ GWARANCJI

W dniu wczorajszym padły następujące wygrane:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

Stała wygrana dnia 10.000 zł. 85394.

10.000 zł. — 76141 128589

2.000 zł. — 39926 83929

1.000 zł. — 14320 26804 8085b 121733 151527.

5.000 zł. — 4783 8783 14311 16196 64734 80217 140705 107746 142333 164316.

250 zł. — 5977 13617 16144 16416 18255 48285 52257 70111 79536 84077 85511 88627 91566 94955 96453 99632 103075 103746 114063 123542 127598 133925 135331 139418 143530 154352 155022.

Po zł. 62.50 z literą s po zł. 125.

82s 103s 36 268 490s 509 607 1054 128 232s 313 78 410s 45 546s 706 849 929 75s 2144 254 351s 400s 575s 94s 637 718 840 62 3008 198 304s 580s 872s 941 87 4315 65s 485s 697s 94 809 81s 926 28 83 5067s 271 366 483 553s 92 883 6086 108 205s 6 82 687s 792 874 7146 62s 315 67 592 773s 76s 94 877 961 82 8040 90 218 93 359 65 405s 676 784 889 90 9190 257 86 503 641 791 893 995s.

10031 243s 78 452s 614 68s 11001 207 352 66s 419 20 99s 731 933 12180s 346 440 709s 800 84 94 946 13245 699s 749 14103 56 71s 275 98 320 550s 74 866 929 15159 85 278 343 539 709 818 976s 16115 23 31s 237 53s 328s 404 40s 49s 836 75 17006 46s 51s 81 86s 233 95 230 65 516s 21 859 295s 18143 49 57 318 543 60s 738 91 94 19083 146 285 342s 434 629 716 99s 897 901s 18 81.

20178 217 354 744 844 906 10s 21318 531s 633 34 965 22399 581 806 23024 207 91 303s 505 806 28 85 957 24111 43 258 354s 557 650 72 732 25041 111 18 23s 53 214s 77 349 96 401s 25s 40 88s 539 863 974 76 26090 170s 351 411s 34 85 580 946s 78 91 27189s 390 615s 62 73 859 76 958s 28003 181s 241 359s 438s 60s 633 802 907 29092 367 450s 85 580s 640 65 721.

3000 266 530s 76s 641 74 833 988s 31156 60 203 57 416s 651 71 75 779s 807 82 921 90 32064 95s 132 300 86s 480 587s 751s 934 87 33026 392 421 525 53 706s 48 59s 971 34024 134 289 340s 84 437 557s 731s 42 73s 940s 35040 54 156 288s 89 301 57 418 34 562s 69s 838 67s 71 97s 34011 165 77s 755 829 37117 40 84 617 34 49 743 62s 38163 292s 375 410 517 84 683 722 82s 820s 87 959s 39000s 245 327s 98 483 629 49 8603 85.

40088 187 289s 347s 541 64 56 902 41102 53 516 78 781s 990s 42223 333 405 10 43036 134 51 235 353s 95 833 44075 175 268s 485 585 46s 729 72 843 981s 45001 430 59 88s 580 655 714 21 45s 832s 46175 376 524 624 51 88 731 32s 836 38 904 51 47342 626s 33 862 941 63 94s 48007 253s 401 31 516 718s 65 823 49187 251s 446 83 522 777 92.

50959s 245 94 96 506 77s 704 86s 826 31 98s 51214 366s 410 599s 801s 5 52065s 191s 271 332 498 597s 647s 70 53065 843 963 54045 60s 285 548 70 901s 55114 65 334 424 74 56119 58s 213s 317 27 60 90 442 635s 756 902 57278 80 84 472 519 656 713 37 844 996 58097 361 96 430 744 45s 858 59295s 368 472s 604 760.

60009 58s 374 538 74 668 724s 97s 890 91 61044 108 613 731 830 942 95 62103 212 58s 523s 37s 41s 612 711 95s 63004 96 492 64107s 82 285 465 595 798 811 21 65004 30 298 491 545s 85s 671 88 831 566041 120 244 647 87 788 824 64 67015 24s 305 28 57 545s 607 20 31 725 68087s 436 46 71 82s 639s 67s 722 908 69043 187 214s 313s 34 425 608s 36

70048s 340 97 453s 635 72s 835 71155 242s 90 371 578 611 59s 65s 709 28 823 72337s 586 700 73049s 67 99 239 93 557 47s 788 505 74091 661 883 934 75088 212 317 527 84 617 38 767 823s 931 76394 449 72s 734 84 802 918 95 77070s 301s 19 28 472 764s 86 857 78565s 789 826 95 79085s 145 48 55 328s 609 64 775 804s.

80038 483 597 651s 819 900 64s 84 81159 352 882 82136s 289s 490 527 639 41 703 966 83043 438 79 559 643 731s 50 968s 84078 154s 451 85029 65s 348s 91 571 631s 828 50 56 86352s 604 53s 877 87183 407 655 825 50s 56 61 932 88068 72 89 93 113 71 415s 47 93 847 89350 438 516 88 708.

824s 30s 31s 959 60.

90241s 325 30 50 57 978s 91037 222 31 4 487 503 631 726s 836s 91 971 73 92120s 341 490s 505 23 629s 965 93377 634 782 900 62s 94218 321 827 95011 79 212 75s 402s 59s 646s 705 890 923 31 96360s 74s 453 71s 751 99 838 97161 62 404s 43s 22s 609 728 34 51 866 955 98070 118s 314 24 490 528s 727s 79 99090s 201 45 53s 390 99 783s 808.

100109 325s 72 648 845 933 73 101100 58 904 357 687s 778 102119 279 409 515s 63s 686 791s 103000 138 370 410 98 678 849 72 986 104122 418 535 93 710 51 826 921 59 105124 211 19 423 572 628 106038 44s 234s 49 523 653 59 875 107055 143 46 333 69s 595 609 905 108000 13 29 50 73 156 96 280 313s 28s 459 526 35 924s 92 109049 62 130 86 205s 66 82s 362 446s 81s 578 649 969.

110419s 72 652s 887 111011 277 315 644 704s 21 64s 112104 371 453s 787 836 49 68 90 113288 471s 998s 114063 79 174 313 70s 441s 80s 608s 64 759 76 115016 63 130 44 92 246s 53 692 758 917 116215 637s 772s 928 117005 25 98s 457s 801s 925s 118099 242 319 514 634 920 119113 292 496 533 631 975s 79.

120123 308 623 731 121122 90 641 945 122224 64 332 96 521 73 666 123051 257 332 441 65 554s 57 67s 862s 68 963 124013 21 141 200 35s 632 97 700 9s 61 822s 955 67 125242 65 483s 94 801 916 126154 58 73s 443 527 98 669s 721 32 93 827s 92 127040 227 486 535s 52 128055 152 67 322 82s 410 48 626s 779 826 129162 293 341 447s 610 756 915 45.

130039 205s 532 131343 532 74 685 780 903s 18s 132133s 54 214 379 568 690s 833 74s 77 83 969 133413 632 71 68 818s 41 61 955s 61 87 134079s 215 90 97 447s 562 712 31 37s 67s 891 135001s 162s 79 292 317 35 486 540 667 759s 825 36s 63 945 136144 351s 697 793 894s 137020 54 382 435s 521 611 792 99s 802s 38s 138001s 152 353s 435 36 900 8 10 139133 403s 26s 627 712 820 68 962s 97.

140063 168 232 56 379s 427 46 619s 64 70 76 807 16 45 61s 141310 489s 510 876 939 142068 313 25 430s 512 59 143043s 260 553s 848 144055s 63 425 597 640s 707s 952 145095 110 241 79 487 146167 205 302 425 720s 857 909s 48 147016 143 209 38 91s 301 706 39 989 148038 94s 154 512s 54 716 76 814 85 149025s 235s 39 336 75s 529s 97s 648 53 954s.

150162s 290s 315 559 779 875 965s 73 151103s 83s 472s 527 841 909 152182 248 485s 540 952 56 153113 69 338 19 441 65 687 91 776 932 154069s 85 220 81 527s 966 155093 115s 235 726s 887 156405 22s 683 93 821s 74s 923 157002 145s 281 397s 441 596 685 884s 985 158073 272 86s 406 27 680s 747 64 863 928 47s 159000 130 62 98 258s 345 569 692 793 807 39 907.

160035 360 587 922 24 68 161001 10 15 83 247 760 801s 66 87 924 162285s 703 86 826 70 962 163145 693 943 53s 164097 108 82 224 379 76 537 788s 872 77 952 60.

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 111526

50.000 zł. — 63085

15.000 zł. — 2966

2.000 zł. — 126267

1.000 zł. — 35339 126810 157041 163038.

500 zł. — 10116 10293 30995 31051 36496 53905 60956 64274 71856 75597 117344 130591 136961 161392.

250 zł. — 3530 14593 33599 35413 40662 43131 44324 45467 49593 56476 61689 79715 99000 106228 107633 112781 116354 118225 126563 133280 133558 138290 140147 141708 156377 160108 161239 162239 162213 163141.

Po zł. 62.50 z literą s po zł. 125.

6s 61 114 239 526s 829s 74 1534 18 711s 49 954 2125 3673 910 42 4220 416s 714s 890 5695 824 97 6480s 7317s 430 8155s 259 449s 590s 957s 9134 802 750 830.

10670 806 69s 11275s 509 694s 912 12446 928 63 94 13184s 403 776 953s 14072 118 432 735 14013 449 974 16416 53s 784 17128 338 556s 953 18998 19333 65s 472 616 73 92.

20027 325 422 606 60s 729 975 21118 33 55 87 527 698 939 22075 23426 553 24374 452 869s 986s 25120 382 432 54 920 26212s 459 562 900 27118s 328 557 28153 206 57 81 314 660 29055s 249 354s 531s.

30106 27 319s 792 31192s 206 80 505s 27 884s 32145 549 33409 637 850 34141 63s 534 935 35135 54s 365s 566 702s 870s 36477 89 648 37219s 331 612 38051 74s 201 594 718 39092 142 240 534 791 847s 80.

40114s 231 373 458 41068 493 42089 337 41 705 852 44283s 538 864 951s 45214 97 358 435s 813 927 46275s 491s 47698 48143 264 369 691 995s 49111 354 437 541.

50776s 51008s 643 52040s 53485 730 891s 971 54606s 55004s 94s 56192 214 615s 57101 2 206 300 53 711 58489 538 738 71 884 59008 180 448s 667 874.

60104 10 813 61135s 62644s 63021 549 987 64213 369 543 663 848 65044s 80 319 423 66440 612s 67138s 523 951 68180 313 879 79856s.

70415s 75 561 776 890s 908s 71193 646 72383s 477s 86 528 73238 351 74087 322 872 76 946 75366 515s 34s 671 754 76080 397s 780 827s 77790 809 42s 78043 244 309s 719 79145 285 857.

80183 518s 81153 498s 82033 453s 83091 311 975 84 84294 751 85096 559 86046s 68 602 19 782 87112 313s 91s 517 88020s 276 359 430s 740 89312 596s

90172s 294s 509 34s 778 81 91062 495 668s 713 74 92203 309 497 647 93232 934s 94431 692 901 29 31 95074 93 518 54 96002 30 408 675s 820 97017 96s 239 98181 284 99514s

100728 101261s 933 102381s 466s 683s 738s 858 104177 333 478s 517 748 105798 929 106384 434 87 641 107581 647 743s 108001 239s 745 109021 905s 35

110149s 538 709 989 111431 544 98s 854 112452 602s 772 113429s 680 911 114296 310 882s 924 69 115052 556 116544 917 62 117161 392 436 838 922 118468 587 761 852 119170s 511 72 710s 861.

120055 950 121080 199 388 541 769s 937 122070 110 89s 240 343s 877s 123017 330 426 124355 437 65 125090 103 216 874 126015 32s 367s 489 613 760 128109 292 364 458 896 984 129040s

130154 494 640 742 131516s 83 96 669s 704 31 874 132116s 592s 762s 819 133497 134578 94 776s 906 135298 136449 876 926 137425s 794 138192 410 527 29 819 139200 979

140021 91 167 99 464 967 141250 142301 846 926 143222 534s 72 144114 718 145400 557s 791s 146000s 717 946 147073 364 835 925s 148705 98 149209 459 797.

150256 359 509s 84s 151984 87s 152140 822 948 153335 507s 697 154262 333s 516 983s 155165 277 314s 979s 156018 254s 345 96 511 521 157130 659 99s 791s 159119 262 78 429.

160298 511s 682s 843 161110s 75 325 77s 432 574s 632 162074 86 422 67 163171 78 291 411s 515 794 905 20 164064s.

CIĄGNIENIE TRZECIE

Po zł. 62.50 z literą s po zł. 125.

58 289s 729s 968 1080s 237 927s 74s 2094s 156 67 443s 774 884s 3050s 192 265s 13s 604 718 58 89 4241 314 899 5173 203s 42 465 703s 965s 6080 530 632 889s 966 7028 310 645 840s 8045s 305 989 9271 569 662 759s.

10235 476 631 44 55s 11304s 42 930 71s 12012s 30 226 85 520 743s 867 13021 116 322 563 688 817 14177 15012 705 16173 243s 422 934 17114 810 904 18505s 695 773s 84 19228 818

20276 582 911s 16 24 39s 21090 268s 443s 566s 913 22740 902 50 23013s 83s 241s 359 478 597 808 24293s 606 82 721s 25446 85 26365s 603 89 957 27046s 180 283s 492 600 767s 919 28011 476s 516 729 39 29010 496.

30007s 279 31046 678 931s 59 32230 790 33426 581 642 923 34080 149 279s 356s 63 567 669s 732 969 35074 157s 682s 87s 36119 399 485s 672 832 37192 424 563 78 686 892 961 99 38040s 596 868 937 39500 632s 57 99 907.

40334 46s 930s 41070 91 302 41 833 423 6s 882 985 43096 297s 496 941 44328 506s 52 934 45213 46743s 879s 928s 53 47638 826 48813 49328 681 706s 54s 858.

51234 848 939 52365 599s 809s 80 43397 444 916 54057s 340 447 55189s 600 805 56176 240s 325s 94 468s 656 899s 976 57295 313 440 61 501 734 78 93 58153 509 753 984 59085 112 452 555 774.

60442 02 95s 678 95 834s 40 61344 487s 839 943 62083 91 341 43 63169 80 225s 997 64345 749 65144 290 589 763s 70 856 66080 504 656 98 716 870 67266 517s 68279 506 717 980 69207 824s 57.

70157 932 71271 393s 479s 917 72364 92 551 66s 647 99 867s 911 73233 45 202 74473s 540 838 915 75287s 400 97 948 76104s 874 919 77284s 589 718 38 919s 78022 334s 54 79302 516 626 841 88.

80596 851 81009 45 52 257s 331 405 37s 82000 97 211 506 75s 736s 83164s 236s 347 84129s 38 52 266 317 85 956s 85245 53s 584 878 957 86181s 259 375s 546s 676 90 88746 876 905 89644 990

90123s 94 337 835 61s 91066 181s 274 474 606 727 78 93 92092 337s 469s 718 98s 947 93331 747s 870 940 94152 96135 420s 23 580 603 51 789 97423 550 98052 460 586s 671 99163s 497 550 602s 831 959.

100061 282 582 757 101038s 188 264 583 102261 964 103131s 359 594s 731 874 905 140182 446 106070s 330 674s 107000 258 705 19 98 943 108634s 844 109187 644 709 75s

110092 114 525s 61 759 111306s 803s 959 112156s 217s 91s 468 90 609 54 96 754s 805s 113129s 75 575 114253 751 803 71 115382s 525 53 960 84 116166 448 654 957 117323 496s 874s 87s 948s 118377s 454 56 939s 119126 76 200s 562 679 751 977s.

120219s 121158 268 453 122029 685 97 881s 913 123323s 61 953 124160 379 469 125191 463 75s 731 126194 741 75 127138 514 884 128301 15 57 129263 477 931.

130341s 410 39s 85 632 131385 715 929 132026s 93s 203 516s 640s 700 133213 38 85s 513s 771 14001 147 504s 604 712s 135352s 473 688 767 935 136452 53s 137178s 536 617 71s 138132 321 731 833 986s 139264s 465s 573 779 864

140473 508s 643 141657 82 798s 142131 986 143370 897s 144051s 71 145235 445s 593 146182 711 42 86 959 147289 344s 429 70 645s 923 148024 370 448 720s 79s 149009 108s 396s 98 93

150096 478s 896s 151342 790s 152559 153225 92 337 674s 727 852 942 154117 80s 313 665 155070 308 20 549 763s 156125s 550s 52 646 766 157055 57 458 506 158346s 480 863s 159087 303 406 522.

160119 516 669 910 161055 162536 673s 796 98 163169 348 537 781s 164169 513 760

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am 22. Februar verstarb das Mitglied unserer Kasse

Therese Krautstrung

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Beerdigung findet morgen, Sonnabend, um 1.30 Uhr nachm vom Trauerhause, Rechlinskiego 5 aus, statt.

Die Verwaltung der U. U. K.

Der 121. Sterbefall: Lage Zl. 2.—



Lodzer Tageschronik

Bauunternehmer kündigten Sammelabkommen

Der Verband der Bauunternehmer hat in einem Schreiben an den Arbeitsinspektor, die Berufsverbände und die Bauarbeiterinnung den im vorigen Jahre abgeschlossenen Sammelarbeitsvertrag gekündigt, und zwar mit dem 31. März 1939. Es ist deshalb in Kürze mit der Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Abkommens zu rechnen.

Konflikte in den Fabriken.

In der Textilfabrik von Rozen und Wislicki, Kilinskistraße 202, wurde der von den Arbeitern gewählte Delegierte nicht anerkannt. Die Arbeiter führten zum Zeichen des Protestes einen einstündigen Streik durch. Sie kündigten aber an, daß sie den allgemeinen Streik proklamieren werden, wenn der Delegierte nicht anerkannt werden sollte.

In der Fabrik von Gutman, Pogonowskistraße 5/7, kam es wegen Nichteinstellung früherer Arbeiter und wegen Nichteinhaltung der Lohnsätze zu einem Konflikt. Es fand eine Konferenz statt, auf welcher es zu einer Einigung kam.

Gefährlicher Fabrikbrand

Die Maschinen einer Spinnerei vernichtet.

Donnerstag vormittag 10 Uhr brach im Fabrikgebäude von Ferdinand Königs Erben, Pabianicka 49, ein Brand aus. Das Feuer entstand im Erdgeschoß der zweistöckigen Offizine, in der sich die Spinnerei von Edmund Lorenz befindet. Die Flammen griffen auf die Vigoniegarne über, infolgedessen sich das Feuer mit verheerender Geschwindigkeit ausbreitete. Es wurden der 6., 8., 10. Feuerwehrzug und der 5. Zug der Fabrikswehr zu Hilfe gerufen. Die Löschaktion wurde von Inspektor Kalinowski geführt. Es gelang der Wehr, den 1. und 2. Stock des Gebäudes außer Brandgefahr zu setzen, während das Erdgeschoß mit den Maschinen zum Großteil vernichtet wurde. Der Schaden beträgt einige Zehntausend Zloty. 35 Arbeiter haben durch den Brand die Arbeit verloren.

Das Feuer entstand durch einen Funken von der Grempelmaschine. Es muß bemerkt werden, daß sich in der Nähe die Lager der chemischen Handlung „Barwazol" befinden. Die Wehr hatte also vor allem ihr Augenmerk auf die Explosivstoffe gerichtet, um ihre Inbrandsetzung zu verhüten, was ihr auch gelang.

Zwei Kindesaussetzungen.

Im Torweg eines Hauses in der Franciszkanskastraße wurde ein etwa 6 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts ausgesetzt. Ferner wurde im Treppenflur des Hauses Pomorskastraße 18 ein etwa zwei Monate altes Kind männlichen Geschlechts von einer unbekannten Frau zurückgelassen. Beide Kinder wurden dem städtischen Findlingsheim überwiesen. Nach den Müttern fahndet die Polizei.

Wieder einige Unglücksfälle

Der Stellmacher Stanislaw Bilinski, 31 Jahre alt, wohnhaft Piaskowastraße 39, wollte den Eisenreifen auf ein Rad schieben. Der Reifen sprang jedoch ab und traf Bilinski so schwer, daß er einen Armbruch und Verletzungen am Kopf davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Rzgowskastraße wurde die 25jährige Genowefa Bujak, wohnhaft Piotrstraße 11, von einem Kraftwagen überfahren. Die Frau erlitt allgemeine Verletzungen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf dem Hof des Hauses Wioslarska 21 stürzte die 62jährige Wladyslawa Portich so unglücklich, daß sie das rechte Bein brach. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe.

In ihrer Wohnung im Haus Bronislawystraße 22 erlitt die 35jährige Julianne Bengsch infolge eines schadhaften Kamins eine Rauchvergiftung, so daß zu ihr die ärztliche Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Wem gehören die Nähmaschinen-Oberteile?

Das dritte Polizeikommissariat hat 52 Nähmaschinen-Oberteile beschlagnahmt, da der Verdacht besteht, daß es sich um Diebesgut handelt. Interessierte Personen können die Maschinenteile auf der Polizeiwache in der Zgierskastraße 7 in Augenschein nehmen.

Bei einer Schlägerei verletzt.

In der Borowastraße wurde der 27jährige Tadeusz Kosinski, Radomskastraße 3 in Bruß wohnhaft, während einer Schlägerei am Kopf verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und schaffte ihn nach Hause.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Koni i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Zum 5. Mal „Der Vogelhändler"

Am Sonntag, übermorgen also, wird im „Thalia"-Theater Karl Zellers berühmte, beliebte, bezaubernde Operette „Der Vogelhändler" zum fünften Mal gespielt. Daran seien alle jenen erinnert, die noch keine der bisherigen vier Vorstellungen besuchen konnten.

Karten von 1—4 Zl. bei „Alfr. Schwalm", Petrikauer 150, Tel. 177-86.

Der Schnee muß beseitigt werden

Gestern führte die Polizei eine Kontrolle der Straßen und Höfe, um festzustellen, ob der Schnee überall fortgeschafft wurde. Es wurde festgestellt, daß der Schnee in vielen Fällen an unerlaubten Stellen untergebracht wurde, so auch auf leeren Plätzen in der Stadtmitte, was nicht gestattet ist. Gegen die Verantwortlichen wurden Protokolle verfaßt.

Ein ganz gefährlicher Bursche

Wegen terroristischen Erpressungen zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Es gibt zur Zeit viele junge Burschen, die sich die terroristische Erpressung von kleinen Geldsummen auf diese oder andere Art zum „Beruf" gemacht haben.

Ein solcher Bursche hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Der 18jährige Eugeniusz Michalak, ein Einwohner von Chojny, besaß ein genügendes Maß von Frechheit, um am hellen Tage Ladenbesitzer aufzusuchen, Lebensmittel und Geld zu Schnaps zu verlangen. Verweigerte man ihm das Geforderte, drohte er mit der Rache seiner Bande, an deren Spitze er stand. Die Leute hatten keine Sehnsucht nach einem Messer zwischen den Rippen und zahlten. Einem, und zwar dem Bäcker Josef Grzybowski in der Rzgowskastraße 141, wurden die Besuche Michalaks und seiner Komplicen aber doch zu viel und er erstattete bei der Polizei Anzeige.

Michalak erklärte vor Gericht, für das von Grzybowski erhaltene Gebäck bezahlt zu haben, Geld zu Schnaps dagegen habe er nie erhalten und auch nie gefordert. Aus den Aussagen der Polizeibeamten ging aber eindeutig hervor, daß der Angeklagte trotz seines jugendlichen Alters der Anführer der Raufbolde und Erpresser von Chojny ist. Daß er so lange Zeit ungestraft hausen konnte, ist nur auf die Angst der von ihm angegangenen Personen zurückzuführen, die vor der Polizei bekannten, daß sie lieber vor Gericht alles zurückziehen wollten, um nur Michalak nicht zum Feind zu haben. Der Vater des Angeklagten ist Berufsdieb. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis.

Wegen Falschgeldverbreitung schwer bestraft

In den Galanterieladen von Josef Mikolajczyk kam am 3. Dezember 1938 eine Frau und kaufte ein Paar Handschuhe, die sie mit einer falschen Zehnzlotymünze bezahlte. Es wurde die Polizei gerufen, die bei der Frau, Ewdokia Zajkin, 34 Jahre alt, eine Leibesrevision vornahm. Es wurden bei der Zajkin noch weitere drei falsche Münzen gefunden.

Die Zajkin hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Die vernommenen Polizeibeamten erklärten, daß die bei der Zajkin gefundenen Münzen aus einer Falschmünzerei stammen, die eine ungeheure Menge Falschgeld in Verkehr gesetzt hat, da schon 1233 Münzen, die auf dieselbe Weise hergestellt wurden, beschlagnahmt werden konnten.

Die Angeklagte gab an, im Gefängnis — sie ist fünfmal wegen Diebstahls vorbestraft — eine Frau kennengelernt zu haben, die sie zu dem Falschgeldverschleiß verleitete. Für jede in Verkehr gesetzte Münze will die Zajkin nur 1,50 Zloty erhalten haben. Das Gericht verurteilte sie zu drei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Vergewaltigung von Minderjährigen.

Der 19jährige Robert Galat wurde gestern wegen Vergewaltigung der 14jährigen Janina K. vom Lodzer Bezirksgericht zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. — Ferner wurde für dasselbe Vergehen, begangen an der 14jährigen Aniela C. aus Lenczyca, der 17 Jahre alte Zygmunt Smardzewski zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt. Auch ihm wurde Bewährungsfrist zugebilligt. Beide Verhandlungen fanden hinter verschlossenen Türen statt.

Vom Starosteigericht abgeurteilt

Am 4. Juni v. J. kam es an der Ecke 6. Sierpnia- und Kosciuszko-Allee zu einem Verkehrsunfall. Hier fuhr ein Feuerwehrauto zu einem Brand. Ein Radfahrer wollte noch vor dem in schneller Fahrt daherkommenden Tonnenauto die Straße überqueren. Um ein Unglück zu verhüten, lenkte der Chauffeur des Feuerwehrautos den Wagen zur Seite. Infolge der schnellen Fahrt fuhr das Auto jedoch auf den Gehsteig und riß drei Personen um, die Verletzungen erlitten. Der unverantwortliche Radfahrer wurde ermittelt. Er stellte sich als Leon Szymczak, wohnhaft Wierzbowa 22, heraus. Die Untersuchung ergab, daß er allein die Schuld an den Unfall trug. Er wurde zur Verantwortung gezogen. Jetzt verurteilte ihn das Starosteigericht zu fünf Tagen Haft.

Im Torweg des Hauses Sienkiewiczastraße 25 wurde der Berufsdieb Henryk Danke festgenommen, als er Erkundigungen über die Lage der Wohnung eines Mieters einzog. Die Tasche mit dem Diebeshandwerkzeug hatte er bei sich. Er erhielt vom Starosteigericht drei Monate Gefängnis.

Die Besitzer eines Manufakturwarenladens an der Petrikauer Straße 26, Hersch Hendels und Srul Erbild, hielten die Handelsstunden nicht ein. Als sie dabei von einem Polizisten überrascht wurden, hielten sie die Tür verschlossen und ließen niemand weder aus noch ein. Der Polizist holte Verstärkung und nahm dann das Strafprotokoll auf. Die beiden Ladenbesitzer wurden gestern vom Starosteigericht zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Den Ehemann mit der Dunggabel gestochen

Im Dorf Woźniki, Kreis Lask, kam es zwischen den Eheleuten Zofia und Josef Witczak zu Streit. Die Frau wurde dabei von sinnloser Wut gefaßt, daß sie eine Dunggabel ergriff und diese dem Mann in den Bauch stach. Der Mann erlitt Verletzungen der Därme und des Rückgrates. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Zwei Schmuggler mit Schmuggelgut festgenommen.

In der Gemeinde Boleslawice, Kreis Wielun, gelang es der Grenzpolizei die Schmuggler Josef Zielinski und Franciszek Bialik aus Dzialoszyn mit einem größeren Schmuggelgut festzunehmen. Die beiden fuhren auf einem Hochzeitswagen. Das Manöver mißlang aber, da Zielinski als Schmuggler bekannt war und von den Beamten erkannt wurde. Auf dem Wagen befanden sich zwei Kisten mit chirurgischen Instrumenten, Feuerzeugen und Feuersteinen, die aus Deutschland nach Polen geschmuggelt wurden.

Schwerer Verkehrsunfall

Auf der Straße Turek—Lodz, in der Nähe des Dorfes Gromboczew, Kreis Lenczyca, wurden zwei Personen bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt.

Das von Wladyslaw Kuropatwinski aus Konin geführte Lastauto zertrümmerte den Bretterwagen des 28jährigen Stanislaw Frontczak aus Gromboczew. Frontczak und sein Bruder Alexander, die beide auf dem Wagen saßen, erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. Auch der Vorderteil des Kraftwagens wurde beschädigt. Die Polizei ist bemüht, den Schuldigen festzustellen.

Petrikau. Wieder Schließung der Hortensia-Hütte. In der Hortensia-Glashütte in Petrikau wurde die Arbeit allen Arbeitern in einer Anzahl von 500 gekündigt. Die Hütte soll für eine gewisse Zeit stillgelegt werden, da die Oefen einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden sollen.

Veranstaltung

Preference-Abend.

Sonnabend, den 25. Februar, abends 9 Uhr, findet im Arbeiterheim, Bandurskiegostraße 15, ein Preference-Abend statt, zu welchem alle Freunde dieses Spiels eingeladen werden.

Hochzeitsgesellschaft überfallen

Ein Toter, zehn Verletzte — Racheakt eines verschmähten Liebhabers.

Einen blutigen Ausgang nahm eine Hochzeitsfeier in dem Dorfe Olszyny in der Nähe von Krakau. Während die Gäste sich mitten im Vergnügen befanden, überfielen mehrere Personen, die mit Revolvern, Aexten und Knüppeln bewaffnet waren, den Hof des Bauern und begannen in die Hochzeitsgäste zu schießen und auf sie einzuschlagen. Nach der Durchsuchung der Räume verschwand die Bande wieder, nachdem sie einen Hochzeitgast getötet und zehn Gäste verletzt hatten. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Raubüberfall oder um einen Racheakt eines verschmähten Liebhabers handle.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt"

Mitgliederversammlung des „Gemischten Chors".

Am Sonntag, dem 26. Februar, findet im Vereinslokal an der Bandurskistraße 15 die Jahresmitgliederversammlung des Gemischten Chors beim „Fortschritt"-Verein um 3 Uhr nachmittags und um 4 Uhr im zweiten Termin statt. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist Pflicht.

Von der Schachsektion.

Am Freitag, dem 24. Februar, findet um 7 Uhr abends eine Versammlung aller dem „Fortschritt" angehörenden Schachspieler statt. Es sind sehr wichtige Entscheidungen zu treffen und auch die Festlegung des Datums zu Neuwahlen für die Verwaltung.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Eine wichtige Aenderung in den Bestimmungen des Grenzzonengesetzes

Im letzten „Dziennik Ustaw" Nr. 12 vom 15. Februar l. J. ist eine Verordnung des Innenministeriums betreffend der Grenzzone auf dem Gebiete des Bialaer Bezirkes erschienen, die eine wichtige Aenderung der bisherigen Vorschriften enthält. Als Grundlage für diese Angelegenheit dient die Verordnung des Innenministeriums vom 10. Juni 1938 über die Grenzzone (Dz. U. Nr. 43 Pos. 330), welche als Ausführungsverordnung zu der Verordnung des Staatspräsidenten vom 3. Dezember 1927 über die Staatsgrenzen gilt. Im Anhang dieser Verordnung, die den Ausweis der Grenzzone umfaßt, befinden sich die folgenden Bezirke der Krakauer Wojewodschaft: Gorlice, Jaslo, Limanowa, Nowy Soncz, Nowy Targ, Wadowice, Zywiec und vom Bezirk Biala nur die Gemeinden Biala, Biala-Stadt, Bestwin, Bystra, Wilkowice, Kenty und Porombka. In diesem Ausweis wurde auch die ganze schlesische Wojewodschaft von der Grenzzone umfaßt.

Mit Verordnung des Innenministers vom 22. September 1938 (Dz. U. Nr. 71 Pos. 516) wurden zu der obenerwähnten Verordnung vom 10. Juni 1938 Aenderungen eingeführt. Auf Grund der Verordnung vom 22. September 1938 wurde die Grenzzone auf das ganze Gebiet des Bialaer Bezirks erweitert und überdies eine Reihe von Vorschriften, welche in der Verordnung vom 22. Januar 1937 in Angelegenheit der Ausführung der Verordnung des Staatspräsidenten über die Staatsgrenzen für die Grenzzone vorgesehen sind, für die Bezirke Bielitz, Cieszyn, Pszczyna und Rybnik in der schlesischen Wojewodschaft als auch für Biala, Wadowice und Zywiec in der Krakauer Wojewodschaft eingeführt. Diese Vorschriften haben in der Angelegenheit der Identitätsscheine des Wohnens und des Aufenthaltes in der Grenzzone, der Anmeldung und des Nachtverkehrs, der Benützung der Straßen, des Besitzes von potographischen Apparaten als auch der Einrichtungen und der Mittel für die Möglichkeit der Verständigung auf Entfernung usw. Verschärfungen vorgesehen. Diese Verordnung hat überdies eine wichtige Aenderung in der bisherigen Verordnung für die Gebiete der Bezirke Bielsko, Cieszyn, Pszczyna, Rybnik, Biala, Wadowice und Zywiec eingeführt, auf Grund deren der Wojewode oder die durch ihn bevollmächtigte Bezirksbehörde einzelnen Personen das Wohnen und den Aufenthalt im Grenzzonengebiet für eine bestimmte Zeit oder für ständig, falls dies die Sicherheitsrücksichten und die Rücksichten des Grenzschutzes verlangen, verbieten kann.

Die gegenwärtig im Gesetzesblatt vom 15. Februar veröffentlichte Verordnung des Innenministers vom 25. Januar 1939 hebt die früheren obenerwähnten Verordnungen auf, so daß laut Verordnung vom 10. Juni 1938 die vom Staatspräsidenten herausgegebene Verordnung vom Jahre 1927 über die Staatsgrenzen, auf Grund deren man Aussiedlungen durchführen kann, für den ganzen **Bialaer Bezirk** nicht mehr gilt. Endlich wurden auch die Beschränkungen, welche in der Verordnung vom 22. Januar 1937 enthalten sind, und die Verschärfungen, von denen wir schon erwähnt haben, auf dem Gebiete des Bialaer Bezirkes aufgehoben. Dagegen bleiben die Vollmachten des Wojewoden über die Aussiedlung auf dem Gebiete des **Bielitzer Bezirkes** wie aus obigen Vorschriften zu entnehmen ist, weiter in Kraft.

Achtung! Parteigenossen von Bielitz und Kinderfreunde

Mittwoch, den 1. März 1939, um 5 Uhr nachmittags findet im kleinen Saale des Bielitzer Arbeiterheims eine

Mitgliederversammlung

der Lokalorganisation der DSAP und des Vereins Arbeiterkinderfreunde statt.

Tagesordnung: 1. Die allgemeine politische Lage. Referent Gen. Johann Kowoll-Kattowitz. 2. Die Bielitzer Gemeindewirtschaft. Referenten: Die Bielitzer Gemeinderäte.

Es ist Pflicht aller Mitglieder der Lokalorganisation und des Vereins Arbeiterkinderfreunde bei dieser Versammlung pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Vorstände der obigen Vereine.

Generalversammlung der jugendlichen Arbeiter.

Am Sonntag, dem 26. Februar 1939, um 2,30 Uhr nachmittags, hält der Verein jugendlicher Arbeiter in Bielitz seine diesjährige Generalversammlung ab. Alle Brudervereine werden ersucht, zu dieser Versammlung ihre Delegierten zu entsenden.

Ort: Kleiner Saal des Arbeiterheims in Bielitz.

Oberschlesien

Erweiterung der Straßenbeleuchtung

In **Kattowitz** wird eine Verbesserung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung erfolgen. In den letzten Jahren sind bei der Straßenbeleuchtung erhebliche Einsparungen gemacht worden. Inzwischen hat sich aber die Stadt vergrößert, und es wird allmählich notwendig, daß die Beleuchtung (vor allem in den Vororten), die viel zu wünschen übrig läßt, verbessert wird. Zunächst soll die Beleuchtung auf der verlängerten Kosciuszko-Straße in diesem Jahr bis an die Stadtgrenze durchgeführt werden. Anschließend soll die Straßenbeleuchtung in Zalenzerhalde und Brynow vorgenommen werden, wo man bisher fast keine Straßenbeleuchtung kannte. Die Ausgaben hierfür sind im ordentlichen Haushaltsplan vorgesehen.

Straßenbahnverkehr

Im Januar haben die Straßenbahnen im oberschlesischen Industriebezirk 1 626 000 Fahrgäste befördert. Auf den 15 Straßenbahnstrecken haben die Straßenbahnen 426 000 Kilometer zurückgelegt und 528 000 Kilowattstunden Strom verbraucht. Im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres hat sich die Zahl der Fahrgäste um 48 300 erhöht.

Ein neuer Gasometer.

Die „Pilsudski"-Hütte in Chorzow wird demnächst einen neuen großen Gasometer errichten, der ca. 300 000 Zloty kosten wird.

Bau einer Markthalle in Rybnik.

In **Rybnik** nimmt der Plan eines Markthallenbaues reale Formen an. Wie verlautet, soll die neue Markthalle auf dem Marktplatz an der Jankowitzer Straße gebaut werden und 400 000 Zloty kosten.

Inspektion der Arbeitsbetriebe

Wie verlautet, wird der Arbeitsinspektor Ing. Wesolowski gemeinsam mit der Inspektorin Frau Mgr. Zawicka alle Betriebe in den Kreisen **Rybnik** und **Pleß** besichtigen, wo Frauen beschäftigt sind. Es handelt sich um die Ueberprüfung der Arbeitesverhältnisse für Frauen.

Schwere Unglücksfälle

In **Bobrownik** stürzte der 24jährige Kutscher Josef Ksienzyk aus Tarnowitz während der Fahrt von seiner Kohlenfuhre und wurde überfahren. Dabei erlitt Ksienzyk so schwere Verletzungen, daß er bald nach der Einlieferung ins Kreiskrankenhaus in Piekary Sl. starb.

In **Bogutschütz** geriet in der Wohnung der Witwe Drodz das vierjährige Töchterchen der Familie Matuszczyk, das dort zu Besuch weilte, zu nahe an den glühenden eisernen Ofen. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und bald war das Kind über und über in Flammen gehüllt. Herbeieilende Nachbarn rissen dem Kinde das brennende Kleid vom Leibe, doch erlitt es trotzdem erhebliche Verbrennungen, so daß es ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Einbrecher machen Beute.

In das Büro der Glasfabrik in Siemianowitz wurde ein Einbruch verübt. Der oder die Diebe gelangten mittels Nachschlüssels in das Büro und öffneten gewaltsam eine stählerne Kassette, aus der 900 Zloty Bargeld gestohlen wurden.

In **Schopinitz** stahlen Einbrecher aus der Wohnung des Stanislaw Bucz an der Poprzecznastraße Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gegenstände im Gesamtwert von 1000 Zloty.

Ein Ausbrecher eingefangen.

Vor einigen Wochen brach aus dem Gerichtsgefängnis in **Nikolai** der bekannte Einbrecher Johann Krawczyk aus. Bei einer Razzia in den Wäldern bei Orzesche konnte Krawczyk festgenommen werden. Er hatte sich im Walde in einem Dickicht ein Lager aus Reisig und Stämmen zusammengebaut, über die er eine Wagenplaue spannte. Er wurde ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Die betrügerischen Machenschaften bei der Kreissparkasse Schwientochlowitz

Vor der Strafkammer des Kattowitzer Bezirksgerichts begann, nachdem die Untersuchung der betrügerischen Machenschaften bei der Kreissparkasse in Schwientochlowitz an die zwei Jahre gedauert hat, der Prozeß gegen den früheren Direktor der Kreissparkasse in Schwientochlowitz, August **Dyrda**, den Kattowitzer Millignär und siebzehnfachen Hausbesitzer Gregor **Kamieniecki**, den früheren Direktor der Chorzower Sparkasse, Albin **Januszowski**, und schließlich gegen den früheren Vorsteher der Vermögensverwaltung der Tarnowitzer Knappschaft, Josef **Jonda**.

Aus der Anklageschrift, die über hundert Schreibmaschinenseiten umfaßt, ergeben sich nachstehende krasse Fälle der betrügerischen Machenschaften.

Dyrda soll durch seine Machenschaften die Kreissparkasse um etwa vier Millionen Zloty geschädigt haben. Dabei war **Kamieniecki** sozusagen sein böser Geist, und er soll mehrfach geäußert haben, er habe den „Direktor in der Tasche".

So machte Kamieniecki dank dem Entgegenkommen von Dyrda ein glänzendes Geschäft mit der Nationalanleihe auf Kosten der Kreissparkasse. Die Kasse nahm ihm Anleihestücke im Nennwert von einer halben Million Zloty zu 96 für 100 Zloty Nennwert ab. Dabei konnte man damals allenthalben 100 Zloty Anleihe für 30 bis 50 Zloty haben. An andere Kunden zahlte übrigens die Kreissparkasse nur 60 für 100 Zloty. Das schönste bei diesem Geschäft war aber, daß Kamieniecki die Anleihestücke billig zusammengekauft hatte, um sie mit unverschämt hohem Aufschlag der Sparkasse weiterzuverkaufen. Bargeld erhielt er dafür nicht, sondern die Kreissparkasse stellte ihm Sparkassenbücher auf den entsprechenden Betrag aus. Schließlich erhielt Kamieniecki dank der Vermittlung Dyrdas auch noch den Unterschied zwischen 96 und 100 Zloty von der Sparkasse ausgezahlt.

An einem zweiten Anleihegeschäft auf Kosten der Kreissparkasse hat Kamieniecki an die 32 000 Zloty verdient.

Dyrda und Kamieniecki haben dann die Kreissparkasse noch mit einem Hauskauf vom „Slonski Zwionzek Kredytowy" in Schwarzwald hineingelegt. Das Haus wurde für 165 000 Zloty gekauft. Kamieniecki machte dann der Kreissparkasse den Vorschlag, das Haus von ihr abzukaufen und ihr dafür seine Forderungen in Höhe von 150 000 Zloty zu erlassen. Ueber den Betrag hätte er nur einen Schuldschein erhalten sollen. Dyrda gab ihm jedoch wieder Sparkassenbücher über den Betrag.

Mit Beihilfe des mitangeklagten **Januszowski** dem früheren Direktor der Stadtsparkasse in Chorzow, ließ Kamieniecki später das Hausgrundstück in Schwarzwald mit 320 000 Zloty Wert abschätzen. Darauf zahlte ihm die Stadtsparkasse in Chorzow 150 000 Zloty vom Guthaben der Kreissparkasse in Schwientochlowitz aus, und der Kreissparkasse gewährte sie ein Hypothekendarlehen von 165 000 Zloty auf das Haus. Das Darlehen wurde jedoch der Kreissparkasse nur gutgeschrieben, zumal da sie bei der Chorzower Sparkasse stark verschuldet war.

Nachdem Kamieniecki Besitzer des Hauses in Schwarzwald geworden war, versuchte er eine ganz große Schiebung. Er teilte der Stadtsparkasse in Chorzow mit, er könne die Hypothekenschuld von 165 000 Zloty nicht zurückzahlen und schlug daher der Sparkasse vor, das Haus für 320 000 Zloty von ihm abzukaufen. Dazu kam es aber nicht, weil inzwischen der Staatsanwalt auf die Betrügereien aufmerksam geworden war.

Der frühere Vorsteher der Vermögensverwaltung der Tarnowitzer Knappschaft, Josef **Jonda**, war bei folgender Schiebung beteiligt. Die Knappschaft hatte bei der Kreissparkasse ein Guthaben von 2,7 Millionen Zl. Als Gerüchte umgingen, die Kreissparkasse habe gewisse Zahlungsschwierigkeiten, kündigte die Knappschaft das Guthaben. Jonda erreichte es jedoch, daß sich die Knappschaft mit Teilzahlungen der Kreissparkasse einverstanden erklärte. Das soll Dyrda durch Bestechung des Angeklagten Jonda erreicht haben.